




Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg

Städtecaffees

 Arbeitspapier des Nachhaltigkeitsbüros



Baden-Württemberg

Städtecaffees

 Arbeitspapier des Nachhaltigkeitsbüros

HERAUSGEBER	LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, www.lubw.baden-wuerttemberg.de
BEARBEITUNG	Andreas Wenzel, Stuttgart
REDAKTION	LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Gerd Oelsner, Nachhaltigkeitsbüro
STAND	März 2017
BILDNACHWEIS	Titelbild: Harry Hohl, LUBW

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

WIE GEWINNE ICH DIE MENSCHEN FÜR EINEN NACHHALTIGEN KONSUM?

Aufbau des Arbeitspapiers	7
---------------------------	---

BEISPIELHAFTE PROJEKTE

Friederico aus Friedrichshafen	9
Freinica aus Freiburg – jetzt mit Kaffee von Kleinbauern aus der Partnerstadt	11
Schwarzer Ritter aus Gengenbach	12
Lindau Fair – Kaffee von der Rösterei Hensler	13
Ok-Kaffee für den Ostalbkreis	14
Stuttgart Fair – Burundi-Kaffee	16
Tettninger Kaffee – initiiert von einer FairtradeTown-Steuerungsgruppe	17

CHECKLISTE

Die wichtigsten Schritte zum dauerhaft erfolgreichen Agendakaffee	18
1. Vorbereitung	18
2. Einführung	19
3. Fortsetzung	19

IMPORTEURE

Die Gepa: Bietet „Pidecafé“ als Konzept und Netzwerk zum Kaffee	20
Beratung, Verkaufshilfen, sonstige Angebote	20
Hintergrund	21
Die Dwp: Verbindet alle Akteure in einer Genossenschaft zum Kaffee	22
Beratung, Verkaufshilfen, sonstige Angebote	22
Hintergrund	23
El Puente: Versteht sich bundesweit als Partner der Weltläden zum Kaffee	24
Beratung, Verkaufshilfen, sonstige Angebote	24
Hintergrund	24
Dikome: Setzt im Südwesten auf Handwerk, Röstfrische und Partnerschaft	25
Beratung, Verkaufshilfen, sonstige Angebote	25
Hintergrund	25

ÖRTLICHE INITIATIVEN

Wie gewinne ich die Menschen für einen nachhaltigen Konsum?

Im September 2015 wurden mit den SDGs (Sustainable Development Goals) internationale Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen. Erstmals wenden sich diese Ziele auch an uns, die Länder des globalen Nordens. Wir müssen uns zu einem nachhaltigeren Verhalten entwickeln! Ernährung und Konsum haben einen großen Stellenwert bei diesen Zielen, doch wie können wir in unseren Gemeinden und Städten dazu beitragen? Eine Antwort ist der Konsum fair gehandelter, ökologisch hergestellter und regionaler Produkte. Seit den 1990er Jahren haben sich international zahlreiche Kommunen unter dem Begriff lokale Agenda 21 mit der lokalen Umsetzung der Vorläufer dieser SDGs beschäftigt und zahlreiche Gruppen gegründet, bei denen Bürger und Verwaltung zusammenarbeiten, um die nachhaltige Entwicklung vor Ort voranzubringen. Mancherorts mit Kaffee!

In landesweit über 120 Kommunen haben sich seit bald 20 Jahren Städte- oder Agenda-Kaffees mit eigenem Erscheinungsbild etabliert, meist als Kooperationen von Weltläden, Agendagruppen und Stadtverwaltungen mit überregionalen Fairhandels-Importeuren. In den letzten Jahren kommen vermehrt Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen als treibende Kräfte hinzu. Name und Logo sorgen für einen Ortsbezug und damit für eine höhere Identifikation der Bevölkerung mit diesem fairen Produkt. Agenda-Kaffees sind eine gute Möglichkeit, den fairen Handel voranzubringen und das abstrakte Ziel der Nachhaltigkeit greifbar zu machen. Die Idee der Agenda 21 wird verständlich und mit Genuss transportiert: Man hält ein sozialverträglich, ökologisch und gerecht hergestelltes Produkt in Händen, kann es riechen und schmecken und bekommt über die Information zu Herkunft und Produktion eine Vorstellung davon, unter welchen Bedingungen es entstanden ist.

Partnerschafts-Kaffees sind Leitprodukt und Bildungsprojekt in einem. Sie werden dem globalen Anspruch der Agenda 21 gerecht und setzen die Maxime „Global denken – lokal handeln“ um. Raus aus der Eine-Welt-Nische, rein in die Läden, Kantinen, Cafés: Informationen über

den fairen Handel erreichen neue Kundengruppen und tragen dazu bei, nicht nur den Konsum fair gehandelten Kaffees zu erhöhen, sondern den fairen Handel generell zu stärken. Bei der Vermarktung von Partnerschafts-Kaffees ist man sowohl auf ehrenamtliche Helfer als auch auf die ideelle Unterstützung durch die Vertriebspartner angewiesen.

Aufbau des Arbeitspapiers

Teil I beispielhafte Agenda-Kaffeeprojekte sollen zur Nachahmung anregen und Chancen und Stolpersteine aufzeigen. Sechs unterschiedliche Projekte werden vorgestellt. Sie wurden mit Blick auf die folgenden Kriterien ausgewählt:

- Der Friederico, Vorreiter aus Friedrichshafen und erster Agenda-Kaffee in Baden-Württemberg, hat Höhen und Tiefen durchlaufen, aus denen man lernen kann.
- Ein Beispiel aus einer kleineren Gemeinde ist der Schwarze Ritter aus Gengenbach.
- Der Freinica in Freiburg zeigt, dass auch Städtepartnerschaften in einem fairen Stadtkaffee resultieren können.
- Den OK-Kaffee gibt es auf der Ostalb – er repräsentiert einen Landkreis-Kaffee.
- Beim Lindau Fair Kaffee ist eine örtliche Kaffeerösterei mit von der Partie.
- Im neuen Stuttgarter Weltladen an der Planie wurde mit Stuttgart Fair ein Kaffee im Rahmen der Landespartnerschaft Baden-Württembergs mit Burundi realisiert.

Das Arbeitspapier zeigt die Entwicklung dieser Projekte bis Oktober 2016 auf. Dabei stammt ein Beispiel aus einer bayerischen Kommune an der Grenze zu Baden-Württemberg.

Teil II zeigt die wichtigsten Schritte zu einem dauerhaft erfolgreichen Agenda-Kaffee.

Teil III stellt Anbieter vor: gepa, dwp, El Puente, Dikome. Sie bieten unterschiedliche Kaffees und Konzepte und unterstützen Initiativen mit Know-How und Beratung – bei den ersten Schritten, bei der Einführung und auch bei späteren Marketingaktionen. Konkrete Hilfen werden angeboten. Sie reichen vom Faltblatt für Endverbraucher mit Infos über den fairen Handel bis zum Verkaufsdisplay und zum Kaffee-Parcours.

Beispielhafte Projekte

Friederico aus Friedrichshafen

Welche Idee stand am Anfang, welche Partner sind beteiligt?

Ein Gespann aus Lokale Agenda 21 Friedrichshafen, dem Bürgerforum „Zukunftsfähige Landwirtschaft“, dem Weltladen-Trägerverein Eine Welt e.V. und dem Importeur dwp brachte das Projekt „Café Friederico“ 1999 gemeinsam auf den Weg. Der Friederico soll als Leitprodukt auf das Angebot des Weltladens aufmerksam und den fairen Welthandel insgesamt zum Thema machen. Die Stadt Friedrichshafen fördert das Projekt finanziell, z.B. durch die Übernahme von Druckkosten.

In allen Dienststellen und Verwaltungsgebäuden, bei Gremiensitzungen und städtischen Veranstaltungen wird Friederico getrunken. Auch örtliche Industriebetriebe haben ihn als Hausmarke für sich entdeckt. Zu den Großkunden gehören außerdem Anwaltskanzleien, das SWR Regionalbüro und mehrere Schulen. Insgesamt 13 Wiederverkäufer sind aktuell mit im Boot: Im Sortiment ist der Kaffee z.B. bei Bäckereien, Lebensmittel- und Hofläden und auch einem Frisör. Kirchengemeinden schenken den Kaffee aus und unterstützen das Projekt mit wiederkehrenden Verkaufsaktionen. Weitere Partner sind die Presse sowie eine Werbeagentur, die kostenlos Know-how einbringt.

Projekttablauf Schritt für Schritt – von der Namensfindung bis zur Markteinführung

Der Name des Kaffees wurde durch einen Ideenwettbewerb innerhalb des Eine Welt e.V. gefunden. Dabei gab der enge Bezug zu Friedrichshafen den Ausschlag, der Name der Stadt spiegelt sich in „Friederico“ wider. Kaffee der Wahl wurde ein durch dwp fair gehandelter milder Arabica, angebaut nach ökologischen Richtlinien und von Naturland zertifiziert, aus Chiapas, Mexiko. Ein Logo und Etiketten wurden gestaltet, kleine DIN A7-Produktflyer, Info-Karten und Tischaufsteller gedruckt. Unterstützt durch die dwp legte man einen eigenen Kaffee-Parcours an – die interaktive Ausstellung wird u.a. an Schulen verliehen. Ebenfalls mit Hilfe der dwp (sie besitzt eine alte, transportable Röstmaschine, die sich gut für Demonstrationzwecke eignet) finden bis heute an verkaufsoffenen Sonntagen Röstaktionen statt.

Von der Idee bis zur Markteinführung vergingen etwa zwei Jahre. Der Start war fulminant: Der Kaffeeabsatz bzw. -umsatz des Weltladens stieg jährlich bis zum Jahr 2000 auf mehr als das Doppelte gegenüber 1998 an. Die Verkaufspartner werden über den Weltladen beliefert, deren Umsätze sind in diesen Zahlen enthalten. Da der Umsatz danach aber wieder um ein Drittel sank, wurde 2004 ein neues Marketingkonzept gestartet mit neuen Etiketten und Infomaterialien, einer Vertriebsoffensive bei Alt- und Neukunden und Plakaten mit lokalen Persönlichkeiten, die für den Kaffee warben. In Workshops, den „Kaffeerunden“, war das Konzept erst erarbeitet und dann einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt worden, wobei man gezielt Multiplikatoren einbezog wie Presse und Rundfunk, Lehrerinnen und Lehrer, Lokalprominenz als Kaffee-Paten.

Die verkaufte Kaffeemenge stieg kontinuierlich von ca. 2,2 Tonnen (2004) auf 3,7 Tonnen (2007), wovon auf den Friederico bereits fast 2,6 Tonnen entfielen. Im November 2007 wurde das Marketing- und Kommunikationskonzept mit dem Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg der „Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit“ (SEZ) ausgezeichnet. Mit dem Preisgeld wurde das Konzept für einen Premium-Kaffee zu entwickelt, der 2008 als „Café Friederico Sidamo“ auf den Markt kam. Das kurbelte den Verkauf nochmals an. Die beiden Agenda-Kaffees machen mittlerweile 80 Prozent des gesamten Kaffeenumsatzes im Weltladen aus. 2010 wurden dort fast 3,4 Tonnen „Friederico“ verkauft. 2011 kam anlässlich des Stadtjubiläums mit dem „Friedrichshafener Sonderedition Kaffee“ ein dritter Agenda-Kaffee hinzu. In den letzten Jahren (2011-2015) konnte der Absatz bei rund 3 Tonnen gehalten werden.

Was wurde bis heute erreicht? Wie geht's weiter?

Der Eine Welt e.V. begann mit großer Euphorie, konnte die Kunden aber nicht ausreichend betreuen. Nicht nur, weil hierfür zu wenig Leute bereitstanden, sondern auch, weil die anfangs vom Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) finanzierte professionelle Anleitung des Teams durch einen speziell dafür geschul-ten Mitarbeiter entfiel. Die Folge: Viele Kunden sprangen wieder ab. Deshalb stellte man 2005 eine Teilzeitkraft u.a. zur Betreuung des Ladenteams ein. Es wird davon ausgegangen, dass jeder Bundesbürger im Jahr 6,5 kg Kaffee konsumiert. Damit gehen allein im Weltladen Friedrichshafen 1 % des gesamten Kaffees in Friedrichshafen über den Ladentisch. Zum Vergleich: Bundesweit lag der Marktanteil fair gehandelten Kaffees 2013 bei 3 %. Folglich wird ein Drittel des fair gehandelten Kaffees in Friedrichshafen durch den Weltladen verkauft. Dank des guten Starts 1999 und der Marketingkampagnen 2004, 2007 und 2011 hat sich der Anteil fair gehandelten Kaffees vervierfacht, er macht nun ein Drittel des Gesamtumsatzes des Weltladens aus. Das Ziel, diesen Stand zu halten, konnte in den letzten Jahren erreicht werden.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Eine Welt e.V. Friedrichshafen

Margret Halder, Hubert Mangold

Schanzstraße 4

88046 Friedrichshafen

Telefon: 07541/33093

Fax: 07541/371678

E-Mail: info@weltladen-fn.de

Internet: www.weltladen-fn.de

Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragter

der Stadt Friedrichshafen

Dr. Tillmann Stottele

Eckenerstraße 11

88046 Friedrichshafen

Telefon: 07541/203-2191

Fax: 07541/203-82190

E-Mail: umweltamt@friedrichshafen.de

Internet: www.friedrichshafen.de (ins dortige

Suchfeld „Friederico“ eingeben)

Freinica aus Freiburg – jetzt mit Kaffee von Kleinbauern aus der Partnerstadt

Welche Idee stand am Anfang, welche Partner sind beteiligt?

Eine von Freiburgs Partnerstädten auf der ganzen Welt ist die 75.000-Einwohner-Stadt Wiwili in Nicaragua. Seit über 25 Jahren gibt es einen Freundschaftsvertrag und sogar noch ein wenig länger die Bemühungen des Wiwili Vereins. Dieser Verein zur Förderung und Mitgestaltung einer Städtepartnerschaft Freiburg/Wiwili e.V. stellte nun aufgrund der direkten Kontakte gemeinsam mit dem Agendabüro der Stadt und weiteren Partnern ein außergewöhnliches Projekt auf die Beine, das einem bereits lange erfolgreich laufenden Projekt ein weiteres Kapitel und eine neue Dimension hinzufügt.

Im Zuge des lokalen Agenda-21-Prozesses gibt es seit 2001 den Freiburger Agenda-Kaffee der Marke „Freinica“, der bisher in verschiedenen Sorten von Bauern der Kooperative Cosatín in einer anderen Region Nicaraguas bezogen wurde. Seit 2014 kommen nun die sortenreinen Hochland-Kaffeebohnen für die neue aromatisch-kraftige Freinica-Variante „Partnerschaftskaffee“ direkt von den Hängen des Kilambé, dem zweithöchsten Berg Nicaraguas – aus Freiburgs Partnerstadt Wiwili.

Nachhaltige Entwicklung

Die Kleinbauern der dort angesiedelte Kooperative La Providencia werden nach den Prinzipien des fairen Handels bezahlt, darüber hinaus sind sie auch noch von der Auditoria BioLatina biozertifiziert. Professionelle Kaffee-Verkostungen beweisen, dass sich dies auch im Geschmack zeigt und bescheinigen, der Kaffee habe „eine süße Säure, samtweichen Körper und einen nachhaltigen, leicht schokoladigen Abgang. Auch Vanillenoten sind zu finden.“

Das Projekt „Freinica“ wird von den Freiburger Weltläden in Herdern, Littenweiler und der Gerberau getragen, die sich vor allem um den Verkauf kümmern. In enger Zusammenarbeit mit diesen kümmert sich das Eine-Welt-Forum Freiburg um die begleitende Bildungsarbeit im schulischen und außerschulischen Bereich. Kunden sind der Einzelhandel, andere Weltläden z.B. in Kirchzarten, sowie zahlreiche Firmen, Vereine und Schulen.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Städtepartnerschaft Wiwili-Freiburg e.V.

Kronenstr. 16a

79100 Freiburg

Vorsitzende Marlu Würmell-Klauss

Telefon: 0761 / 4766 009

E-Mail: dialog@wiwili.de

Weltladen Herdern

Urbanstr. 15

79104 Freiburg-Herdern

Telefon: 0761 / 31399

E-Mail: info@weltladen-herdern.de

Internet: www.wiwili.de und www.weltladen-herdern.de

Schwarzer Ritter aus Gengenbach

Welche Idee stand am Anfang, welche Partner sind beteiligt?

Auch nach 10 Jahren ist 2016 der faire Agendakaffee „Schwarzer Ritter“ aus der Schwarzwaldgemeinde Gengenbach (11.000 Einwohner) noch immer erfolgreich.

Im März 2006 veranstaltete man einen Bürgertreff unter dem Motto: „Gengenbach fair-führen“. Um den davon ausgehenden Impuls aufzunehmen und in einer dauerhaften Aktion fortzuführen, rief die Initiative Fairer Handel Gengenbach ein Kaffeeprojekt ins Leben. Im Vorfeld hatte sie sich bereits für den durch die GEPA aus Peru importierten Pidecafé öko entschieden.

Treibende Kraft war Gertrud Uhl: eine pensionierte Lehrerin, die als Mitarbeiterin im Weltladen Offenburg und in den 1970er Jahren als Entwicklungshelferin in Bolivien bereits Fair-Handels-Erfahrung gesammelt hatte. Die Lokale Agenda 21 bezahlte die Werbeagentur, die das Etikett und Plakate entwarf. Ein Informatikstudent half beim Erstellen der Homepage. Die Stadtverwaltung verlinkte sie mit dem städtischen Internetauftritt und traf überdies die letzte Entscheidung bei der Wahl des Namens. Auch in Gengenbach vereinfacht ein Weltladen das Prozedere; hier ist es der Offenburger Weltladen „Regentropfen“. Zehn Vertriebspartner konnten gewonnen werden: Reformhaus, Geschenkeladen, Uhrengeschäft, Bio-Hofladen, Naturkostladen und zwei Filialen einer Lebensmittelkette (die beiden bis heute umsatzstärksten Partner). Auch drei Cafés nahmen den Agenda-Kaffee in ihr Verkaufs-, nicht jedoch in ihr Ausschank-Sortiment.

Projekttablauf Schritt für Schritt – von der Namensfindung bis zur Markteinführung

Beim Bürgertreff 2006 hatte die Initiative dazu aufgerufen, Ideen für einen möglichen Kaffee-Namen an einem extra hierfür eingerichteten Infostand abzugeben. Unter 30 Vorschlägen wurde der „Schwarze Ritter“ gewählt, der Vorschlag einer Gengenbacherin, die dafür einen Blumenstrauß und ein Päckchen Kaffee erhielt und in der lokalen Presse mit Portrait vorgestellt wurde.

Der Name hat einen lokalen Bezug, der Ritter auf dem Röhrbrunnen vor dem Rathaus ist ein Wahrzeichen der Stadt.

Offiziell eingeführt wurde der Schwarze Ritter am 24. Juni 2006 auf dem zentralen, samstags stark frequentierten Bauernmarkt, mit Preisverleihung an die Namensgeberin, einem Info- und Probierstand, Grußworten des Bürgermeisters und Einladung an die Lokalpresse. Spezielle Vorteile beim Projektaufbau in einer eher kleinen Gemeinde: Man kennt sich, kann Verbindungen besser nutzen und auch mögliche Hindernisse besser einschätzen. Große Handelsmengen können zwar kaum erreicht werden, dafür hält sich der Arbeitsaufwand in Grenzen. So schafft es in Gengenbach eine einzige Person, alle Kaffee-Etiketten aufzukleben, und eine Handvoll Leute reicht aus, um alle Verkaufsstellen zu betreuen.

Was wurde bis heute erreicht? Wie geht's weiter?

Mittlerweile ist die Zahl der Verkaufsstellen von zehn auf fünf geschrumpft. Das Café mit dem größten Umsatz hat den Verkauf inzwischen eingestellt. Gründe für diese Entwicklung liegen darin, dass die Kolpingfamilie bereits einen Vertrieb ihres fairen Kaffees „Tatico“ aufgebaut und etabliert hatte. Nach fünf Jahren hat sich die verkaufte Kaffeemenge in etwa halbiert, von anfangs jährlich ca. 1.300 Kaffeepäckchen à 250 g auf rund 700 Päckchen pro Jahr (Stand Oktober 2016). Obwohl der Schwarze Ritter nicht den Erfolg hatte, den die Initiatoren erhofft hatten: In Gengenbach ist der faire Handel insgesamt mehr zum Thema geworden.

Ansprechpartnerin für weitere Informationen:

Initiative Fairer Handel Gengenbach

Gertrud Uhl

Victor-Kretz-Straße 28

77723 Gengenbach

Telefon: 07803/40549

E-Mail: info@gengenbacher-schwarzer-ritter.de

Internet: www.gengenbacher-schwarzer-ritter.de

Lindau Fair – Kaffee von der Rösterei Hensler

Typische Geschichte eines mittelständischen Unternehmens für Lebensmittel

Hensler in Lindau im Freistaat Bayern ist ein Traditionsunternehmen und eine Institution. Nachdem der Urgroßvater des heutigen Inhabers 1871 in Wangen einen Kolonialwarenhandel gegründet hatte, begann Eugen Hensler 1923 in Lindau Kaffee zu rösten. Es ist gerade einmal hundert Jahre her, dass es normal war, dass viele der Händler für – auch damals schon in der Regel aus ausbeuterischen Verhältnissen kommenden – Lebens- und Genussmittel aus den Ländern des globalen Südens, den Kolonien von England, Holland, Frankreich, aber auch Deutschland, diese auch selber verarbeiteten.

Hensler schaffte es immerhin bis in die 1990er-Jahre, sich zu behaupten und betrieb eine ganze Reihe von Lebensmittelmärkten im gesamten Bodenseeraum, bis sich das Unternehmen neu orientierte und wieder auf die Verarbeitung von Kaffee zurückbesann.

Verbindung zwischen Tradition und einer neuen Welle kleiner Röstereien

In den letzten Jahren, etwa seit der Jahrtausendwende, wird in der Kaffee-Szene von einer neuen Welle („Third Wave“) gesprochen, einem neuen Bewusstsein für Herkunft und Sorten beim Kaffee und immer mehr kleine Spezialitäten-Röstereien öffnen. Hensler gehört zu den wenigen Röstereien, die diesen Trend mit der jahrzehntelangen Erfahrung und zuverlässigen Mitarbeitern kombinieren konnten.

Der Arbeitskreis „Eine Welt“ der lokalen Agenda 21 Lindau – die auch selbst einen Fairtrade-Warenverkauf auf dem Wochenmarkt betreiben – und der Weltladen Wasserburg der Pfarrgemeinde St. Georg haben das Projekt „Lindau Fair“ als Stadt- und Agendakaffee gemeinsam mit der Rösterei Hensler ins Leben gerufen. Schon 2008 wurde der Kaffee in 14 Geschäften weiterverkauft.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Weltladen Wasserburg

Halbinselstraße 75

88142 Wasserburg (Bodensee)

Telefon: 0174/6933630

www.wasserburg-bodensee.de/gemeinde/einrichtungen/

weltladen.html

Hensler Kaffeespezialitäten-Rösterei

Marktplatz 1

88131 Lindau im Bodensee

Telefon: 08382/26899

Internet: www.hensler-kaffee.de

OK-Kaffee für den Ostalbkreis

Welche Idee stand am Anfang, welche Partner sind beteiligt?

Der OK-Kaffee entstand ab dem Jahr 2000 aus der damals gestarteten Agenda 21 des Ostalbkreises. Im dortigen Arbeitskreis „Eine Welt“ entwickelten die Weltladen-Städte Schwäbisch Gmünd, Aalen und Ellwangen (Heidenheim kam erst ein gutes Jahr später hinzu) das Konzept für einen Landkreis-Kaffee. Treibende Kraft waren ein Mitarbeiter der Werkstatt Solidarische Welt Comboni-Missionare MCCJ, Ellwangen, sowie der Landrat; er übernahm die Schirmherrschaft über das Projekt. Das Ziel war, am Beispiel Kaffee das Prinzip des fairen Handels zu veranschaulichen. Der Vertrieb erfolgte von Anfang an durch die Weltläden. Projektbeteiligte waren außerdem die dwp für Beratung und als Kaffee-Importeur sowie in den ersten beiden Jahren ein vom Landkreis bestellter Fachberater. Der anfängliche Kontakt zum Gaststättenverband Dehoga löste sich, es konnten kaum Partner aus der Gastronomie gewonnen werden.

Projekttablauf Schritt für Schritt – von der Namensfindung bis zur Markteinführung

Bei der Wahl des Kaffees griff man auf die Erfahrung von dwp zurück und entschied sich für den biologisch angebauten Arabica aus Chiapas, Mexiko. Anknüpfend an den damals bereits etablierten „Ostalb-Apfelsaft“ wählte der Agenda-Arbeitskreis den Namen „OK – Ostalbkaffee“: Er signalisiert Heimatverbundenheit und dass das Produkt wirklich „okay“ ist. Eine von dwp beauftragte Werbeagentur lieferte die ersten Entwürfe für Logo und Etikett, die der Arbeitskreis überarbeitete. Der Landkreis bezahlte den Druck von Plakaten, Faltblättern und Postkarten und bewilligte einen Fördertopf von 15.000 DM für die Auftaktkampagne. Auch die Einladungsschreiben gingen vom Agendabüro des Landkreises aus.

Mit einer Auftaktveranstaltung im März 2001 und einer Aktionswoche wurde der neue Kaffee in der Öffentlichkeit beworben, aber auch gezielt in Gastronomie und Einzelhandel vorgestellt. Es folgten eine OK-Einführungsveranstaltung in Schwäbisch Gmünd unter Mitwirkung von Theatergruppen und Musikschule, Probetrinken im Aalener und im Ellwanger Rathaus mit Informationen

zum Projekt und Kaffee-Theater, Probier- und Verkaufsstände auf Wochenmärkten. Initiiert und beklebt vom Arbeitskreis, zierte nach der Landtagswahl 2001 der Slogan „Richtig gewählt – OK!“ manches Wahlplakat und machte Werbung für den neuen Kaffee. Im Ellwanger Weltladen fand eine OK-Wahlparty statt. Ein von dwp ausgearbeiteter, vom Landkreis finanziell unterstützter Kaffee-Parcours erzielte bei den „Weleda Tagen“ in Schwäbisch Gmünd, später auch an Schulen, bei Gemeindefesten und Weltladenaktionen große Resonanz. Mit weiteren Aktionen z.B. am „Tag der Regionen“ und durch Info-Abende bei örtlichen Gruppen, etwa den Landfrauen, erweiterte sich nach und nach der Käuferkreis.

Bis heute sind Info- und Probierstände regelmäßig auf Wochenmärkten präsent und es werden Vortragsabende, Matinées, Vereins- und Kirchenfeste mit Kaffeeverkostung veranstaltet. Pressearbeit (in Form von Pressegesprächen und von den jeweiligen Weltläden selbst verfassten Pressemitteilungen) begleitet alle größeren Aktionen. Die Kosten für Neuauflagen der Plakate und anderer Drucksachen teilen sich die Weltläden, 2009 wurde eine Auflage des DIN A4-Info-Flyers vom Landkreis bezahlt. Der gleichzeitige Projektaufbau in mehreren Gemeinden, unter dem Dach eines ganzen Landkreises, birgt Chancen und Risiken. Vorteile lagen in der gegenseitigen Hilfe bei Veranstaltungen, einem guten Erfahrungsaustausch, und den Synergieeffekten bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Hinderlich waren: weite Wege, unterschiedliche Vertriebsstrukturen, die Auflösung des Agendabüros beim Landkreis (wobei ein zentraler Ansprechpartner erhalten blieb).

Ein Manko sehen die Akteure in der ungenügenden Akquise neuer Verkaufsstellen. Da auch im Ostalbkreis die Weltläden vor allem ehrenamtlich betrieben werden, steht hierfür kaum Personal zur Verfügung. Bewusst verzichtet dwp auf das Fairtrade-Siegel – was laut den Projektbetreibern oft nicht leicht zu erklären ist. Großhändler werden nicht erreicht, da in Absprache mit der GEPA, die meist schon mit fairem Kaffee im Handel vertreten ist, auf Verdrängungswettbewerb bzw. Abwerben verzichtet wird. Die Verbreitung innerhalb der Gastronomie ist problematisch. Kritik am Geschmack des Espressos, keine Bereitschaft zur Umstellung der industriellen Kaffeematen,

Wartungs- und Garantieprobleme, im Vergleich zu anderen Kaffees geringere Gewinnspannen sind die Gründe. Es gibt kein Preisargument und kaum Rabatt, die Akteure müssen allein mit der Idee des fairen Handels überzeugen.

Was wurde bis heute erreicht? Wie geht's weiter?

In den ersten zehn Jahren wurden kreisweit mehr als 50 Tonnen OK-Kaffee verkauft. Von Jahr zu Jahr schwankte die Menge etwas, doch ist weder ein Auf- noch Abwärtstrend auszumachen. Auch die Zahl der Bezugsquellen hat sich nicht nennenswert verändert. Im Oktober 2016 war der OK-Kaffee an fast 50 Verkaufsstellen im gesamten Landkreis erhältlich. Besonders gut verkauft er sich in den vier Weltläden in Schwäbisch Gmünd, Aalen, Ellwangen und Heidenheim – dort alleine werden pro Jahr gute vier Tonnen abgesetzt (Zahl von 2015), Tendenz gleichbleibend. Es gibt ihn an Marktständen, bei Bäckereien und Hofläden, in Begegnungsstätten, Museen und Cafés. Zu den Großverbrauchern zählen Bürgermeister- und Landratsämter, Gemeinderäte und städtische Dienststellen, kirchliche Einrichtungen, Schulen, eine Klinik, eine Behindertenwerkstatt und mehrere Firmen.

Ansprechpartnerin für weitere Informationen:

Kaffeebeauftragte des Weltladens Schwäbisch Gmünd
Rosemarie Betsch
Auf der Au 24
73527 Schwäbisch Gmünd
Telefon und Fax: 07171/73444
E-Mail: R.W.A.Betsch@t-online.de
Internet: www.gmünderweltladen.de

Stuttgart Fair – Burundi-Kaffee

Welche Idee stand am Anfang, welche Partner sind beteiligt?

Bereits seit den 1980er Jahren gibt es eine Partnerschaft zwischen dem Bundesland Baden-Württemberg und der ostafrikanischen Republik Burundi. Im Mai 2014 wurde diese mit einer förmlichen Partnerschaftsvereinbarung zwischen Winfried Kretschmann und dem burundischen Außenminister Laurent Kavakure bekräftigt. Wenige Monate später importiert die Ravensburger Fairhandels-Genossenschaft dwp einen ersten Container mit Kaffee der Kooperative „Mboneramiryango“. In der erst vor ein paar Jahren gegründeten Kleinbauern-Genossenschaft haben sich etwa 700 Familien aus der Region nahe der Stadt Gitega im Zentrum Burundis zusammengeschlossen – ursprünglich vor allem, um gemeinsam eine Verarbeitungsanlage anzuschaffen. Die Fairtrade Zertifizierung war ein weiterer Baustein, dass die Familien die Chance haben, für ihre hochwertige Ware bei der Vermarktung auch einen angemessenen Preis zu erzielen.

Neuer Weltladen, Neuer Kaffee

Ebenfalls 2014 ging ein lange von der Stuttgarter Eine-Welt-Szene gehegter Wunsch in Erfüllung: die Eröffnung eines eigenen, großen und schönen Weltladens in guter Innenstadtlage. Der Weltladen an der Planie eröffnete als Teil des Welthaus Stuttgart im ifa Gebäude am Charlottenplatz (nähe Schloßplatz). Die dortigen Möglichkeiten für eine gute Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind über das Globale Klassenzimmer und den Welthaus e.V. erfolversprechend. Dazu kommen die regelmäßigen Treffen der Stuttgarter Weltläden und ein für diese inzwischen auch mit einer Teilzeitstelle hauptamtlich tätigen Bildungsreferenten.

Bei der Bildungsarbeit lässt sich das Projekt auch gut mit Länderinformationen und der Thematisierung von Konflikten verbinden. Unter anderem gibt es die Wander-Ausstellung Amahoro Burundi, die auf 15 Roll-ups anhand der Themenfelder Landwirtschaft, Frauen, Gesundheit, Jugend und Kultur Einblicke in Leben und Kultur des ostafrikanischen Landes gibt.

In Stuttgart wird der Burundi-Kaffee mit eigenem Logo als Kaffee „Stuttgart Fair“ vertrieben.

Ansprechpartner für weitere Informationen¹:

zum Kaffee Stuttgart Fair

Margret Eder

Weltladen an der Planie gGmbH

Charlottenplatz 17

70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 76103231

E-Mail: info@weltladen-planie-stuttgart.de

Internet: www.bw-burundi.com,

www.weltladen-planie-stuttgart.de

¹ zu Burundi-Kaffee allgemein siehe Anbieter dwp

Tettninger Kaffee – initiiert von einer Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe

Agenda-21-Prozess und Fairtrade-Town

Bei den Städtekaffees ist als Maßnahme, um mit einer lokalen Aktivität einen Beitrag zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial gerechteren Welt zu leisten, vor allem mit den Fairtrade-Town-Bewerbungsprozessen ein Format dazugekommen, das viele Kommunen zur Einführung eines fairen Stadtkaffees gebracht hat. Bei dem vom Transfair e.V. ausgelobten Titel Fairtrade-Stadt (bzw. Gemeinde, Landkreis, etc.) gibt es bestimmte von der Einwohnerzahl abhängige Kriterien bezüglich fairtrade-Produkte verkaufender Läden, teilnehmender Vereine, etc. Alle Bewerber müssen jedoch eine Steuerungsgruppe mit Vertretern der Zivilgesellschaft und der Verwaltung bilden. In einigen Kommunen kam es in diesem Zusammenhang – auch ohne einen ansässigen Weltladen als treibende Kraft – zu enormen Aktivitäten sowie der Einführung von fairen Stadtschokoladen oder eben einem Stadtkaffee.

Beispiel Tettning

Die beschauliche Kleinstadt Tettning im Bodenseekreis war 2011 erste „Fairtrade-Town“ in Oberschwaben. Der Agenda-Arbeitskreis „Tettning-regional und fair“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Thema des regionalen, aber auch des fairen Handels in unserer „einen Welt“ in Tettning bekannter zu machen. Dabei werden bestehende Aktivitäten wie der Arbeitskreis Peru, die „EineWeltAG“ am Montfortgymnasium oder Initiativen der Kirchengemeinden zusammengeführt. Der in dem Zusammenhang realisierte Tettninger Kaffee ist nach einer Stadtschokolade ein weiteres Produkt des Arbeitskreises und wird in zahlreichen Geschäften vertrieben. Die in regelmäßigen Abständen notwendige Erneuerung des Fairtrade-Town Titels – ebenfalls an Kriterien wie regelmäßige Berichte in der Presse geknüpft – war daher kein Problem.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Arbeitskreis „Tettning regional & fair“

Kurt Metzger

Dietostr. 14

88069 Tettning

E-Mail: kontakt@tt-regionalundfair.de

Internet: www.tt-regionalundfair.de

Checkliste

Die wichtigsten Schritte zum dauerhaft erfolgreichen Agendakaffee

Die im Folgenden knapp und stichwortartig beschriebenen Schritte sollen bei der Einführung eines Agendakaffees helfen, können aufgrund der Vielfalt der Akteure und Modelle aber nur grobe Orientierung geben. Sie basieren auf einer detaillierten Checkliste, die der Weltladen-Dachverband 2001 in seinem Leitfaden „Agenda-Kaffees – von der Planung bis zur Einführung“ veröffentlicht hat. Der Leitfaden ist inzwischen vergriffen und steht bisher auch nicht online zur Verfügung.

1. Vorbereitung

- Wer fädelt das Projekt ein? Projektgruppe bilden, alle wesentlichen Akteure einbinden.
- Was soll erreicht werden? Ziele definieren, zu Verkauf (Absatzzahlen, Vertriebs- und Ausschankstellen) und Kommunikation (Erreichen neuer Verbündeter, Presse, Bildungsarbeit). Daraus ein Gesamtkonzept ableiten, samt den erforderlichen Maßnahmen, Kooperationspartnern und Unterstützern (aus Politik und Stadtgesellschaft; Lobbyisten, Sponsoren, Vermarktungspartner).
- Wie soll das Produkt aussehen? Mit welchem Importeur wird zusammengearbeitet, aus welcher Region kommt der Kaffee, wer röstet? Mit Bio-Siegel, mit Fairtrade-Siegel?
- Welche Infomaterialien und Verkaufshilfen werden gebraucht? Homepage aufbauen, das Internet als Medium nutzen, z.B. um über Verkaufsstellen und Aktionen zu informieren.
- Zeit- und Kostenplan für die Einführungsphase erstellen, Finanzierung planen.
- Wie wird der Agenda-Kaffee vertrieben? Organisationsstruktur, Preiskalkulation, Rabatt- und Liefermodalitäten festlegen.
- Wie soll der Kaffee heißen? Evtl. Wettbewerb durchführen. Namensrechte klären.
- Offiziellen Starttermin festlegen, an lokales Ereignis knüpfen (z.B. Agenda-Tag, Stadtfest).
- Verantwortlichkeiten über die Einführung hinaus klären bzgl. Vertrieb, Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Planung von Aktionen, Kontakt zu Unterstützern.

2. Einführung

- Einführungsveranstaltung samt begleitender Presse- und Öffentlichkeitsarbeit planen und durchführen. Über Aktionen (z.B. Kaffeerösten, Kaffee-Parcours, faire Kaffeetafel im Rathaus, Kaffee-Rallye durch die Stadt) und das Einbinden von Lokalprominenz die Bürgerinnen und Bürger zum Besuch der Veranstaltung motivieren und zugleich Anlass zur Berichterstattung geben.

Evtl. Pressekonferenz durchführen.

3. Fortsetzung

- Den an der Einführung Beteiligten eine Rückmeldung geben, ihren Einsatz wertschätzen. Wenige Wochen später: Wiederverkäufer nach ihren Erfahrungen mit dem Agenda-Kaffee fragen. Kontakt zu den Kooperationspartnern halten, Identifikation mit dem Projekt aufrecht erhalten, dabei auch Daten zur Auswertung des Projektverlaufs beschaffen.

Erfolge und Schwierigkeiten auswerten; z.B. zur Zusammenarbeit unter den Beteiligten, Eignung von Infomaterialien und Verkaufshilfen, Resonanz seitens Presse, Stadtverwaltung und Bürgerschaft. Was lief gut/schlecht und warum? Welche Aktionen konnten nicht realisiert und sollten noch angegangen werden?

- Vertriebs- und Marketingkonzept weiterentwickeln, die nächsten Schritte planen. Weitere Vertriebsstellen gewinnen. Ausschank in Kantinen und in der Gastronomie forcieren.
- Sich in Erinnerung bringen. Nachfolgeaktionen planen, Jubiläen und Absatzerfolge feiern, der Presse weitere Anlässe zur Berichterstattung geben. Evtl. Werbemaßnahmen ausweiten; Radio, Kino, Lokalfernsehen einbeziehen?
- Evtl. Ergänzungsprodukte wie Kaffeetassen oder Geschenkboxen auf den Markt bringen.
- Evtl. die Einführung weiterer Agendaprodukte planen; z.B. Agenda-Tee, Stadtschokolade.

Importeure

Die Gepa: Bietet „Pidecafé“ als Konzept und Netzwerk zum Kaffee

Das Fairhandelshaus GEPA, Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH, bietet verschiedene Kaffees und Kaffeemischungen an: aus Mexiko, Nicaragua, Honduras, Kolumbien, Peru und Bolivien, hauptsächlich Arabicas, alle kontrolliert ökologisch angebaut. Sie stammen von Kleinbauern und genossenschaftlich organisierten Kooperativen. Alle Agenda-Kaffees der GEPA besitzen das Fairtrade-Siegel, das die Einhaltung des Fairtrade-Mindeststandards bestätigt. Mehr Informationen im Internet: www.transfair.org, außerdem beim internationalen Dachverband FLO Fairtrade Labelling Organization unter www.fairtrade.net. Über diesen Fairtrade-Standard hinaus zahlt die GEPA einen Aufschlag bei Bio-Kaffee.

Für und zusammen mit Initiativen aus Baden-Württemberg hat GEPA Ende der 1990er Jahre den „Pidecafé“ auf den Markt gebracht, den landesweit rund 60 Gemeinden zu ihrem Stadtkaffee gemacht haben. Eine Übersicht der Verkaufsstellen findet sich unter: <http://www.pidecafe.de/index.php/die-unterstuetzer/verkaufsstellen>.

Der Pidecafé stammt aus dem gleichnamigen Kleinbauernprojekt im Norden Perus. Das „Programa Integral para el Desarrollo del Café en la Region Grau“ ist ein Entwicklungsprogramm, mit dem nicht nur der Kaffeeanbau, sondern auch das Lebens- und Arbeitsumfeld der Kaffeebauern und ihrer Familien verbessert wird. Die Anzahl von 350 Bauernfamilien am Anfang 1993 ist mittlerweile auf etwa 8.500 angewachsen. Auch beim Pidecafé wird neben dem Fairhandelspreis ein Zuschlag gezahlt.

Der Pidecafé ist ein reiner Hochland-Arabica, stammt aus ökologischem Anbau und wird in Deutschland schonend langzeitgeröstet. Welche Kaffeemenge mindestens abgenommen werden muss, hängt von der Etikettierung ab. Drei Varianten bietet die GEPA an: Die erste und bei Pidecafé gängige Variante ist, dass die Agendagruppe ein eigenes Etikett entwirft, es vor Ort drucken lässt und damit die Freifläche auf den Kaffeetüten bestückt. Hierbei gibt es keine Mindestabnahmemenge. Variante

zwei, mit eigenem Eindruck, rechnet sich bei Abnahme von zwölf Paletten (ca. 2.000 kg). Diese Menge kann über mehrere Jahre verteilt werden. Die GEPA übernimmt dabei die Druckabwicklung und lagert auch die bedruckte Verpackungsfolie bis zum Befüllen zwischen. Bei zwölf Paletten fallen ca. 1.000 Euro zzgl. MwSt. für den Druck an. Bei Variante drei wird (wie z.B. beim „Quadrate-Kaffee“ in Mannheim) die Verpackung des Kaffees komplett selbst gestaltet. Das ist bei einer Abnahme von mindestens 5.000 kg möglich. Druck und Lagerung der Folie übernimmt die GEPA. Druckkosten: ab 2.000 Euro zzgl. MwSt.; Mindestmenge pro Kaffee-Lieferung bei den Varianten zwei und drei: eine Palette (168 kg).

Beratung, Verkaufshilfen, sonstige Angebote

Die GEPA berät Agenda-/Stadtkaffeegruppen kostenfrei und nach individuellem Bedarf (z.B. zu Marketing, Herstellung von Werbematerial, Fragen des Vertriebs oder der Finanzierung), auch vor Ort, im Gespräch oder in Form von Workshops. Daneben gibt es kostenloses Infomaterial: DIN A4- Flyer mit Platz zum Eindrucken oder -kopieren eigener Inhalte und auch ein Verkaufsdisplay, das zwölf Päckchen Kaffee fassen kann. Hinzu kommen kleine praktische Hilfen wie etwa Muster- Pressemitteilungen und -einladungen. Im Internet stehen unter www.gepa.de zahlreiche Broschüren, Faltblätter und andere Materialien zum Download bereit.

Hintergrund

Für die rund 60 Pidecafé-Gemeinden wie auch für die knapp zehn Städte und Regionen in Baden-Württemberg importiert die GEPA landesweit rund 20 Tonnen Kaffee pro Jahr. Im Südwesten Deutschlands ist sie, verglichen mit anderen Fairhandelsgesellschaften, sehr stark vertreten und bietet mit ihrem Pidecafé zudem ein speziell auf Agenda- und Eine-Welt-Gruppen zugeschnittenes Konzept. Ein eigenes Netzwerk ist entstanden: Jedes Jahr findet ein Pidecafé-Treffen statt, bei dem die beteiligten Gruppen ihre Erfahrungen austauschen, Ideen besprechen und Anregungen für eigene Aktionen finden können.

Ansprechpartner:

GEPA Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH

GEPA-Weg 1

42327 Wuppertal

Telefon: 0202/26683-30

Fax: 0202 / 26683-10

Evelin Frowein, Abteilung Weltläden und Gruppen

E-Mail: evelin.frowein@gepa.de

Internet: www.gepa.de, www.pidecafe.de,

Online-Shop: www.gepa-shop.de

Ansprechpartnerin für Baden-Württemberg:

Yvonne Weiss

Telefon: 07141 / 925469, mobil 0160 / 90658006

E-Mail: yvonne-weiss@gepa.org

Ansprechpartnerin im Pidecafé-Netzwerk:

Weltladen Reutlingen, Claudia Klatt

Telefon: 07121 / 509737, 0151 / 51095359

E-Mail: info@alternatives-buero.de

Internet: www.pidecafe.de

Die dwp: Verbindet alle Akteure in einer Genossenschaft zum Kaffee

Der über die Fairhandelsgenossenschaft dwp eG (vormals dritte welt partner) erhältliche Kaffee kommt von Kleinbauernkooperativen hauptsächlich aus Nicaragua und Mexiko, außerdem aus Äthiopien, Kolumbien, El Salvador und Bolivien, Tansania und Indonesien. Verwendet werden fast ausschließlich Hochland-Arabicas; lediglich einem Espresso ist für kräftigeren Geschmack ein afrikanischer Robusta beigemischt. Alle Kaffees stammen aus kontrolliert biologischem Anbau. Einkauf und Import des Rohkaffees organisiert dabei größtenteils die MITKA (Mittelamerikanische Kaffee Im- und Export GmbH), zu der sich acht Gesellschafter zusammengeschlossen haben; darunter neben der dwp auch die im Anschluss beschriebene El Puente GmbH, sowie hier nicht näher beschriebene Anbieter wie El rojito aus Hamburg, Heidelberger Partnerschaftskaffee und Ökoptopia aus Berlin. Die MITKA zahlt beim Einkauf einen Preis, der über dem Fairtrade-Mindeststandard liegt. Auf die Auszeichnung ihrer Kaffees mit dem Fairtrade-Siegel verzichtet dwp bewusst; denn die meisten Produzenten seien FLO-registriert (Fair Trade Labelling Organizations International – Dachverband des internationalen fairen Handels) und damit kontrolliert. Bei den übrigen erfolge die Kontrolle über die vor Ort aktive MITKA. Die gesparten Kosten des Labelling-Verfahrens kommen den Kooperativen zugute. Vor allem bei nicht über die MITKA importiertem Kaffee setzt man jedoch zunehmend auf das 2010 eingeführte Label Naturland Fair. Rund ein Drittel der über die dwp vertriebenen Kaffeemenge trägt das neue Siegel bereits. Mehr Informationen hierzu im Internet: www.mitka.de oder www.naturland.de.

Bei Agendaprojekten ist häufig der „Compañero Mexico“ der Kaffee der Wahl (so z.B. auch in Friedrichshafen und im Ostalbkreis, ein sortenreiner, milder Hochland-Arabica, angebaut nach ökologischen Richtlinien und von Naturland zertifiziert. Der Kaffee stammt aus dem Bundesstaat Chiapas im Süden des Landes, wo sich rund 1.500 Kleinbauern zur Kooperative ISMAM (Indigenas de la Sierra Madre de Motozintla) zusammengeschlossen haben. Die Kooperative berät ihre Mitglieder im ökologischen Landbau, übernimmt die Qualitätskontrolle und die Vermarktung des Kaffees und zahlt den Bauern einen

existenzsichernden Preis. Die Mindestabnahmemenge liegt bei 50 kg pro Jahr, 25 kg pro Lieferung. Die Gestaltung des Etiketts übernehmen die Agendagruppen in Eigenregie, sie sind folglich an kein Layout-Raster gebunden. Falls gewünscht, hilft dwp bei der Umsetzung, etwa bei den Texten oder der Suche nach einer Agentur, liefert die Etikettenvorlage für die Rückseite und gibt auch einen Zuschuss für die Etikettengestaltung durch eine Agentur. Das Aufkleben der Etiketten kann zu günstigen Konditionen durch den dwp-Kooperationspartner Bruderhaus-Diakonie übernommen werden. Zu dem ebenfalls von dwp importierten Kaffee aus Burundi siehe den Abschnitt zum Stuttgart Fair Kaffee.

Beratung, Verkaufshilfen, sonstige Angebote

Beratungsgespräche bietet die dwp kostenfrei an, sowohl an ihrem Sitz in Ravensburg als auch vor Ort. Auf der Internetseite www.dwpeg.de sind viele Informationen sowohl über die einzelnen Kaffees und ihre Herkunft als auch über die Genossenschaft zu finden. Darüber hinaus hat dwp einen Kaffee-Parcours entwickelt, den die Agendagruppen für ihre eigene Arbeit übernehmen können: eine interaktive Ausstellung für Kinder und Jugendliche, die den Weg des Kaffees vom Kaffeebauern zum Konsumenten aufzeigt und das Prinzip des fairen Handels veranschaulicht. Die dwp ist auch bei manchen lokalen Marketingaktionen mit von der Partie, etwa bei den Röstaktionen in Friedrichshafen.

Hintergrund

Bundesweit war dwp im Oktober 2016 an ca. 40, landesweit an 21 Stadtkaffeeprojekten beteiligt. Die im Jahresdurchschnitt importierte Kaffee-Menge lag 2010 bei 120 Tonnen Rohkaffee (separate Zahlen für Baden-Württemberg und für Agenda-Kaffees liegen nicht vor). dwp setzt darauf, alle Beteiligten der Fairhandelskette – von den Produzentengruppen in Übersee bis zum eigenen Mitarbeiter Team, den Wiederverkäufern und den Konsumenten – in die Genossenschaft als Mitglieder zu integrieren. Soziale Verantwortung will dwp nicht nur in den Herkunftsländern der Produkte, sondern explizit auch hier in Deutschland übernehmen. So ist z.B. in das Lager der dwp eine Werkstatt der Bruderhaus-Diakonie eingebunden. Menschen mit psychischen Erkrankungen sind dort u. a. für die Etikettierung zuständig.

Ansprechpartner:

dwp eG Fairhandelsgenossenschaft
Ingo Schlotter, Vertrieb Agendakaffees
Hinzistobler Straße 10
88212 Ravensburg
Telefon: 0751 / 36155-20
Fax: 0751 / 36155-33
E-Mail: schlotter@dwpeg.de
Internet: www.dwpeg.de

El Puente: Versteht sich bundesweit als Partner der Weltläden zum Kaffee

El Puente, Gesellschaft für Import und Vertrieb fair gehandelter Produkte mbH, beliefert Agenda-, Städte- und große regionale Kaffeeprojekte mit bio-zertifizierten Arabica-Sorten in hochwertiger Qualität. Sie stammen ausschließlich von Kleinbauernkooperativen – vor allem aus Mexiko und Kolumbien, außerdem aus Bolivien, aus Nicaragua und El Salvador. Die Kaffeebauern erhalten auch hier Unterstützung in Form von höheren Preisen und Kooperativen-Prämien, aus denen zinsfreie Vorfinanzierungen und Kleinkredite gewährt werden, außerdem Organisationsberatung, Hilfe und Zuschüsse für die Bio-Zertifizierung. Die gezahlten Preise und Prämien gehen auch bei El Puente über den Fairtrade-Mindeststandard hinaus. Das Fairtrade-Siegel zielt nur dann die Kaffee-päckchen, wenn das explizit gewünscht und auch der für die Lizenznahme anfallende Mehrpreis übernommen wird. Für den Agendakaffee kann man auf die von El Puente angebotenen Standardmischungen zurückgreifen oder sich eine exklusive Mischung nach eigenem Gusto zusammenstellen lassen.

Die Weiterverarbeitung übernimmt eine kleine Rösterei an der holländischen Grenze, die allein für El Puente arbeitet. Dadurch soll Missbrauch ausgeschlossen werden. Zum Einsatz kommt ein spezielles, auf den Qualitätsausbau von Hochland-Arabicas angepasstes Langzeitröstverfahren. El Puente setzt, ähnlich wie die GEPA mit ihrem Pidecafé, auf große Lösungen: relativ stark vertreten sind Konzepte und Kampagnen für ganze Regionen (z.B. „Der Pott kocht fair“, „Rheinische Affaire“, „Nassau Affairs“) und große Verbände (z.B. „ver.di-Kaffee“ oder auch der „Schalke-Kaffee“). Hinzu kommen aber auch hier viele einzelne Städtekaffees. Bundesweit bestückt El Puente mehr als 100 Gemeinden und Großabnehmer mit eigenen Agendakaffees.

Die Mindestbestellmenge liegt bei 50 kg. Geliefert wird der Kaffee wahlweise in neutralen Tüten, auf die man eigene Etiketten aufklebt, oder aber in komplett nach individuellen Vorgaben gestalteten Tüten. In diesem Fall gibt es eine Mindestabnahmemenge: insgesamt 3.000 kg innerhalb von zwei Jahren, und es kommen die Druckkosten für die Verpackung dazu. Sie betragen bis

zu 1.000 Euro zzgl. MwSt, abhängig von der Anzahl der Druckfarben. Die Druckabwicklung und die Lagerung der bedruckten Verpackung übernimmt El Puente.

Beratung, Verkaufshilfen, sonstige Angebote

Neben telefonischer Beratung bietet El Puente auch in Baden-Württemberg kostenlose Beratungsgespräche vor Ort an. Das zur Verfügung gestellte Marketing- und Info-Material reicht vom Flyer über Aufsteller bis zum Kaffeedekchen. Hinzu kommen aktuelle Informationen und Downloads auf der Homepage www.el-puente.de (z.B. detaillierte Produktbeschreibungen zum Selbstausdrucken und auch eine Aufschlüsselung, aus welchen Kostenanteilen sich der faire Verkaufspreis bei El Puente zusammensetzt). Im Jahresrhythmus finden am Firmensitz in Nordstemmen, Niedersachsen, Produktseminare statt.

Hintergrund

El Puente versteht sich ausdrücklich als „Dienstleister für die Fachgeschäfte des fairen Handels“, auch bei Stadtkaffeeprojekten. Das heißt, unter den Agendakaffee-Initiatoren sollte ein Weltladen vertreten sein – egal ob dieser selbst, oder aber eine Agendagruppe, ein Agendabüro, ein Verein oder eine andere Interessengemeinschaft die Federführung für das Projekt innehat. Das vereinfacht die Abwicklung, stärkt den Vernetzungsgedanken und fördert vor allem auch den fairen Handel allgemein, denn die durch den Stadtkaffee neu gewonnenen Kunden kommen über die Weltläden mit einer großen Palette anderer fair gehandelter Produkte in Kontakt.

Ansprechpartner:

El Puente GmbH

Anika Kaiser (Kundenbetreuung priv. Label, z.B. Städtekaffees)

Lise-Meitner-Straße 9

31171 Nordstemmen

Telefon: 05069/3489-0

Fax: 05069/3489-28

E-Mail: anika.kaiser@el-puente.de

Internet: www.el-puente.de

Dikome: Setzt im Südwesten auf Handwerk, Röstfrische und Partnerschaft

Der Dikome/Kamerun e.V. ist kein Fairhandelshaus; im Gegensatz zu den drei anderen in diesem Kapitel beschriebenen Importeuren handelt er ausschließlich mit Kaffee. Er erledigt einen nicht geringen Teil des Verkaufs an Einzelhandel, Gastronomie und Endkunden via Internet ohne weitere Zwischenstation. Da der Verein seinen Kaffee aber ausdrücklich auch anderen Initiativen und Gruppen zum Weiterverkauf anbietet, wird er hier als Handels- und Import-Partner für Agendakaffeeprojekte vorgestellt.

Zum Kaffee

Der Verein kauft direkt bei den Kleinbauern seines Partnerschaftsgebiets Dikome-Balue, SW Province, Kamerun. Der Dikomekaffee ist ein Kaffee der Sorte Robusta. Er wird ökologisch angebaut, kann aber aufgrund der geringen Größe der Kaffeegärten nicht oder nur mit sehr hohen Kosten bio-zertifiziert werden. Der Verein zahlt den Kaffeebauern Höchstpreise, die oberhalb des Fairtrade-Mindeststandards liegen, und gibt ihnen eine Abnahmegarantie. Er übernimmt die Vorfinanzierung einer Ernte in Kamerun, die Lagerhaltung einer Ernte in Deutschland sowie die Direktvermarktung von Roh- und Röstkaffee. Auf ein Fairtrade-Zertifikat verzichtet der Verein aus Kostengründen ebenfalls.

Verkauft wird Rohkaffee an Kaffeeröstereien, außerdem genussfertige Produkte: in der vereinseigenen Dikome-Kaffee-Manufaktur in Schopfheim schonend und langsam gerösteter Kaffee, Schümli und Espresso. Da man viel Wert auf Qualität und Frische legt, wird wöchentlich nur die in der jeweiligen Vorwoche verbrauchte Menge geröstet. Der Markenname des Kaffees lautet: Glory Halleluja – Dikomekaffee aus Kamerun.

Um den Versandkostenanteil zu minimieren, beträgt die optimale Bestellmenge bei Rohkaffee 29 kg. Bei geröstetem Kaffee beträgt die Mindestbestellmenge für Wiederverkäufer 10 kg (Endverbraucher: 5 kg). Sie ist so niedrig angesetzt, damit der Kaffee möglichst frisch verkauft und getrunken wird. Porto und Verpackung werden nicht berechnet. Die Etiketten stellt der Verein per Farb-

kopierer selber her, versehen mit PLU- und EAN-Nummer. Das Eindrucken etwa des Stadtkaffeenamens, eines Logos oder regionalen Motivs ist ohne Aufpreis möglich. Auch komplett individuell gestaltete Etiketten werden bei Übermittlung einer druckfertigen Vorlage kostenfrei erstellt und aufgeklebt.

Beratung, Verkaufshilfen, sonstige Angebote

Beratung ist möglich und findet in der Regel in der Dikome-Kaffee-Manufaktur in Schopfheim statt, meist verbunden mit einer Besichtigung der Rösterei. Hierfür fallen keine zusätzlichen Kosten an. Prospekte sowie Infofilme auf DVD sind ebenfalls kostenlos erhältlich. Unter www.dikomekaffee.de und www.dikomekaffee.eu stehen Informationen im Internet zur Verfügung.

Hintergrund

Über 450 Kunden weist die Liste im PLZ-Gebiet 7 aus, vor allem im äußersten Südwesten, in den Landkreisen Lörrach und Waldshut. Der Verkauf wird über Geschäfte und Weltläden, Kirchengemeinden, Cafés, Gastronomie, Büros und über das Internet abgewickelt. Der Dikomekaffee ist Agendakaffee des Landkreises Lörrach. Darüber hinaus beliefert der Verein bis jetzt noch kein Stadt- oder Agendakaffeeprojekt, zeigt sich aber sehr offen dafür – die Voraussetzung für Wiederverkäufer ist dank der unkomplizierten und kostenfreien Etikettierung und der geringen Mindestabnahme einfach und risikolos. 1993 begann die Schopfheimer Initiative mit dem Aufbau der Direktvermarktung von Dikomekaffee. 1998 gründete sie den „Verein zur Förderung der Kleinbauern-Cooperative in Dikome/Kamerun e.V.“ (seit 2007 kurz: Dikome/Kamerun e.V.), er ist als gemeinnützig anerkannt. Rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ehrenamtlich an der Direktvermarktung des Kaffees beteiligt. Mehr als 300 Tonnen Rohkaffee hat die Initiative seit ihrem Bestehen importiert. Im Oktober 2016 lag das jährliche Importvolumen bei 36 Tonnen, wovon 20 Tonnen selbst verarbeitet und 16 Tonnen an andere Röstereien verkauft werden. Die Schopfheimer verstehen sich dabei „nicht in erster Linie als Kaffeehändler, sondern als Partnerschaftsleute“.

Ansprechpartner:

Dikome/Kamerun e. V.

Helfried Heidler, 1. Vorsitzender

Hauptstraße 179

79650 Schopfheim

Telefon: 07622 / 671790

E-Mail: info@dikomekaffee.eu

Internet: www.dikomekaffee.de

Örtliche Initiativen

Aalen:

73430 Aalen

Weltladen Aalen

Ostalb-Kaffee

Tel.: 07361/610735

www.weltladen-aalen.de

dwp

Aidlingen-Deufringen:

71134 Aidlingen-Deufringen

Evangelisches Pfarramt

Agenda-Kaffee "FleckaKaffee"

Tel.: 07056/2591

www.brueckeonline.de

Pidecafé/gepa

Albstadt-Ebingen:

72458 Albstadt-Ebingen

Weltladen Albstadt-Ebingen

"Neues aus Albstadt"

Tel.: 07431/933989

www.freundeskreis-dritte-welt.de/weltladen-ebingen/

Pidecafé/gepa

Altbach:

73776 Altbach

Eine-Welt-Laden Altbach

Altbacher Dorfkaffee

Tel.: 07153/2552

www.EineWelt-Altbach.de

Pidecafé/gepa

Backnang:

71522 Backnang

Weltladen Backnang

Backnanger Partnerschaftskaffee aus Peru

Tel.: 07191/84486

www.weltladen-backnang.de

Pidecafé/gepa

*Bad Herrenalb:
76332 Bad Herrenalb
Unsere Welt Laden Bad Herrenalb
www.weltladen-badherrenalb.de/
Pidecafé/gepa*

*Bad Säckingen/Murg:
79730 Bad Säckingen/Murg
Weltlädeli Murg
Murgtalkaffee
Tel.: 07763/1515
www.weltlaedeli.de
Pidecafé/gepa*

*Bad Waldsee:
88250 Bad Waldsee
Weltladen Bad Waldsee
Seewaldo Kaffee
Tel.: 07524/48300
www.waldseer-weltladen.de
dwp*

*Balingen:
72336 Balingen
Weltladen Balingen
Partnerschaftskaffee
Tel.: 07433/278530
www.freundeskreis-dritte-welt.de/weltladen-balingen/
Pidecafé/gepa*

*Biberach:
88316 Biberach
Eine Welt Laden „Biber-Traum“
Biber-Bohne
Tel.: Tel.: 07351/13920
www.eineweltladen-bc.de*

Bietigheim:

74321 Bietigheim

Weltmarkt Bietigheim

Enz-Kaffee

Tel.: 07142/987070

www.weltmarktbietigheim.de

Pidecafé/gepa

Bitz:

72475 Bitz

Weltladen Bitz, Evangel. Gemeindehaus

Partnerschaftskaffee

Tel.: 07475/1217

www.freundeskreis-dritte-welt.de/weltladen-bitz

Pidecafé/gepa

Böblingen:

71032 Böblingen

Weltladen Böblingen

Schlossberg Kaffee

Tel.: 07031/224100

www.weltladen.de/boeblingen

Pidecafé/gepa

Breisach:

79206 Breisach

Weltladen Breisach

Tel.: 07667/933981

www.fairtradecenter.info

Denzlingen:

79211 Denzlingen

Weltladen Denzlingen (im „Inselhäuschen“)

Tel.: 07666/900551

www.an-der-glötter.de/html/eine_welt_forum.html?t=

Pidecafé/gepa

Dunningen:
78655 Dunningen
Dunningen
Agenda 21 Bio Kaffee
gepa

Ellwangen:
73479 Ellwangen
Weltladen Ellwangen
Tel.: 07961/53966
„Cafe del Peru“

Esslingen:
73728 Esslingen
Weltladen Esslingen
Tel.: 0711/3510088
www.weltladen-esslingen.de
Pidecafé/gepa

Fellbach:
70734 Fellbach
Fellbacher Weltladen
Demnächst wieder
Tel.: 0711/582264
www.fellbacherweltladen.de
Pidecafé/gepa

Filderstadt-Bernhausen:
70794 Filderstadt-Bernhausen
Weltladen Filderstadt
Filder Café
Tel.: 0711/706363
www.weltladen-filderstadt.de
Pidecafé/gepa

Freiburg:
79104 Freiburg
Weltläden Freiburg-Herdern und Freiburg-Gerberau
Freinica
Tel.: 0761/31399
www.freinica.de
Eigenimport, Verein Wiwili

Freudenstadt:
72250 Freudenstadt
Eine Welt Laden Freudenstadt (Umweltzentrum)
Partnerschaftskaffee
Tel.: 07441/84238
www.weltladen-freudenstadt.de
Pidecafé/gepa

Friedrichshafen:
88045 Friedrichshafen
Weltladen Friedrichshafen „Häflers Genuss“
Friederico, diverse Sorten
Tel.: 07541/33093
www.weltladen-fn.de
dwp

Furtwangen:
78120 Furtwangen
Furtwangen
Tel.: 07723/1664
www.weltladen-buchladen.de
Pidecafé/gepa

Gammertingen:
72501 Gammertingen
Weltladen Gammertingen
Partnerschaftskaffee
Tel.: 07574/93496820
www.freundeskreis-dritte-welt.de/weltladen-gammertingen
Pidecafé/gepa

Gengenbach:

77723 Gengenbach

diverse Läden und Cafés, Initiative Fairer Handel Gengenbach

Schwarzer Ritter

Tel.: 07803/40549

www.gengenbacher-schwarzer-ritter.de

Pidecafé/gepa

Göppingen:

73033 Göppingen

Weltladen Göppingen

Göppinger Kaffee

Tel.: 07161/73686

www.weltladen-goepingen.de

dwp

Hechingen:

72379 Hechingen

Hechinger Weltladen

Partnerschaftskaffee

Tel.: 07471/9897877

www.hechinger-weltladen.de

Pidecafé/gepa

Heidelberg:

69117 Heidelberg

eigener Verein,

Verkauf in den drei Heidelberger Weltläden und vielen anderen Verkaufsstätten

Partnerschaftskaffee

Heidelberger Partnerschaftskaffee

Tel.: 06221/455826

www.partnerschaftskaffee.de/

Heidenheim an der Brenz:

89518 Heidenheim an der Brenz

Heidenheimer Weltladen

Ostalb-Kaffee

Tel.: 07321/23733

www.weltladen.de/heidenheim

ISMAM/dwp

Heimsheim:

71296 Heimsheim

Fairtradegruppe Heimsheim (Verkauf bei Infoständen, Bio-Hofladen Gommel und Edeka)

Heimsheimer Stadtkaffee

www.heimsheim.de/index.php?id=156

Pidecafé/gepa

Hemmingen:

71282 Hemmingen

Weltladen Hemmingen

"Hemminger Partnerschaftskaffee aus Peru"

Tel.: 07150/954022

www.ev-kirche-hemmingen.de/diakonie/weltladen

Pidecafé/gepa

Herbertingen:

88400 Herbertingen

Eine Welt Laden Herbertingen

Weltcafé Herbertingen

Tel.: 07586/1322

www.weltladen-herbertingen.de

ISMAM/dwp

Herbolzheim:

79336 Herbolzheim

Weltladen Herbolzheim (im Bücherwurm Herbolzheim und Bücherwurm Kenzingen)

Herbolzheimer Agendakaffee

Tel.: 07643/936492

[Www.weltladen-herbolzheim.de](http://www.weltladen-herbolzheim.de)

Pidecafé/gepa

Karlsdorf:

76689

Weltladen Karlsdorf

Tel.: 07251/42550

www.karlsdorf-neuthard-buechenau.de/html/weltladen_karlsdorf.html

Pidecafé/gepa

Karlsruhe:

*76133 Karlsruhe
Weltladen Karlsruhe
LUBW Kaffee
0721/32050
www.apdw.de*

Kirchheim/Teck:

*73230 Kirchheim/Teck
Weltladen Kirchheim
Agenda 21 Bio Kaffee
Tel.: 07021/509797
www.weltladen-kirchheim.de
gepa*

Konstanz:

*78462 Konstanz
Weltladen Dettingen
Konstanzer Mischung
Tel.: 07533/949755
www.weltladen-dettingen.de
Rösterei Hagen Heilbronn*

Kornwestheim:

*70806 Kornwestheim
Weltladen Karibu Kornwestheim
Kornwestheimer Stadtkaffee
Tel.: 07154/802459
www.weltladen-kornwestheim
Pidecafé/gepa*

Lahr:

*77933 Lahr
Weltladen „Esperanza“
Agenda 21
Bio Kaffee Lahrtino
Tel.: 0151/59179213
www.weltladen-esperanza.de
gepa*

Lauffen am Neckar:

74348 Lauffen am Neckar

Eine-Welt-Laden Lauffen

Tel.: 07133/200109

www.eine-welt-lauffen.de

Pidecafé/gepa

Leonberg:

71229 Leonberg

Eine Welt Laden Leonberg

Agenda-Kaffe "Monte Leo"

Tel.: 07152/21556

www.eineweltladen-leonberg.de

Pidecafé/gepa

Lindau:

88131 Lindau

Rösterei Hensler und Eine-Welt-Gruppe Wasserburg-St. Georg

Lindau Fair

Tel.: 08382/26899

www.hensler-kaffee.de

Rösterei Hensler

Loffenau:

76597 Loffenau

Tel.: 07083/920942

Pidecafé/gepa

Löffingen:

79843 Löffingen

Weltladen Löffingen

Tel.: 07654/806945

www.Weltladen-loeffingen.de

Pidecafé/gepa

Lörrach:

79540 Lörrach

Weltladen Milch-Hüsli

Tel.: 07621/1610686

www.weltladen.de/loerrach

Pidecafé/gepa

Ludwigsburg:

71634 Ludwigsburg

Agenda21 Ludwigsburg, Weltladen

Ludwigsburger Barockkaffee

Tel.: 07141/923591

www.agenda21.ludwigsburg.de/agendaprojekte-ludwigsburg/fairer-handel/ludwigsburger-barockkaffee/

Pidecafé/gepa

Mannheim:

68161 Mannheim

Weltladen Mannheim

NEU „Mannheim Fair Kaffee“ (früher Quadrate Kaffee)

Tel.: 0621/26064

www.weltladen-mannheim.de

dwp

Markdorf:

88677 Markdorf

Markdorfer Kaffee Manufaktur

Markdorfer Schloss Kaffee

Tel.: 07544/951977

www.markdorfer-kaffee-manufaktur.de

Eigenröstung, verschiedene Sorten

Meckenbeuren:

88074 Meckenbeuren

Lokale Agenda21/FairtradeTown-Steuerungsgruppe

Tel.: 07542/3681

pidecafé/gepa

Mengen:

88512 Mengen

Weltladen Mengen

Unsere Hausmarke

Tel.: 07572/2007

www.liebfrauen-mengen.drs.de/index.php?id=9468

Pidecafé/gepa

Meistetten:
72469 Meistetten
Weltladen Meistetten
Partnerschaftskaffee Stadt Meistetten
Tel.: 07431/9890084
www.freundeskreis-dritte-welt.de/weltladen-messstetten
Pidecafé/gepa

Möglingen:
71696 Möglingen
Möglinger Genusspäckle
pidecafé/gepa

Mühlacker:
75417 Mühlacker
Weltladen Mühlacker
Tel.: 07041/84951
www.eine-welt-laden-muehlacker.de
Pidecafé/gepa

Münsingen:
72525 Münsingen
Weltladen Münsingen
Partnerschaftskaffee
Tel.: 07381/932972
Pidecafé/gepa

Neuried:
77743 Neuried
Globus Weltladen
950 Jahre Jubiläumskaffee
Tel.: 07807/2977
www.globus-weltladen.de
Pidecafé/gepa

*Neyer Heiligenberg:
88633 Neyer Heiligenberg
Schloss-Kaffee Neyer
"Unsere Hausmarke!Partnerschaftskaffee aus Peru"
Tel.: 07554/204
www.schlosscafe-neyer.de
Pidecafé/gepa*

*Nürtingen:
72622 Nürtingen
Weltladen Nürtingen
Partnerschaftskaffee aus Peru
Tel.: 07022/211713
www.nuertinger-weltladen.de
Pidecafé/gepa*

*Oberhausen-Rheinhausen:
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Weltladen Oberhausen-Rheinhausen
Tel.: 07254/5480
www.kath-seop.de/oberhausen/weltladen.html
Pidecafé/gepa*

*Offenburg:
77652 Offenburg
Weltladen Regentropfen Offenburg
Bohneburger Bohne
Tel.: 0781/77224
www.weltladen-offenburg.de
UCIRI, Mexiko,
gepa/Kaffeerösterei Anita Maurer Kaffeewelten*

*Öhringen:
74613 Öhringen
Weltladen Öhringen
Pidecafé/gepa*

*Ostalbkreis
siehe Gmünder Weltladen
Ostalb-Kaffee*

Osterburken:
74706 Osterburken
Weltladen Osterburken
Pidecafé/gepa

Pfullendorf:
88630 Pfullendorf
Weltladen Pfullendorf
Linzgau-Bohne
Tel.: 07552/7156
www.kirche-pfullendorf.de/weltladen.html
dwp

Pfullingen:
72793 Pfullingen
Fairtrade Town Steuerungsgruppe, mehrere Verkaufsstellen
Pfullinger Fairwöhnkaffee
Tel.: 07121/703212
www.pfullingen.de/de/Aktuelles/Fairtrade-Stadt
dwp

Radolfzell:
78315 Radolfzell
Non Profit Laden – Weitertragen
Café Bohnensee
Tel.: 07732/929711
www.diakonie-radolfzell.de/angebote/index_a+z_weitertragen.htm
Cosatin/dwp

Rauenberg:
69231 Rauenberg
Eine-Welt-Kreis Rauenberg e. V.
Partnerschaftskaffee, siehe Heidelberg
Tel.: 06222/64244
www.se-rauenberg.de/eineweltkreis/

*Ravensburg:
88212 Ravensburg
Weltladen Ravensburg
Tel.: 0751/33132
www.weltladen-ravensburg.de
dwp*

*Reutlingen:
72764 Reutlingen
Weltladen Reutlingen
Reutlinger Stadtkaffee
Tel.: 07121/339200
www.weltladen-reutlingen.de
Pidecafé/gepa*

*Rheinfelden:
79618 Rheinfelden
Weltladen Vamos Caminando
Rheinfelder Brücken-Kaffee
Tel.: 07623/62661
Pidecafé/gepa*

*Rheinstetten:
76287 Rheinstetten
Agenda21
Rheinstetten Storchenkaffee
Tel.: 07242/952153
rheinstettenergeschenkkiste@googlemail.com
Pidecafé/gepa*

*Rottenburg:
72108 Rottenburg
Weltladen Rottenburg
Projekt Partnerschaftskaffee
Tel.: 07472/24876
www.weltladenrottenburg.de
Pidecafé/gepa*

Rottweil:

78628 Rottweil

Weltladen Rottweil

Rottweiler Gässle Kaffee

Tel.: 0741/1757903

www.weltladen-rottweil.de

Pidecafé/gepa

Schiltach:

77761 Schiltach

Weltladen Schiltach

Tel.: 0170/8749179

www.weltlaeden-kinzigal.de

Schopfheim:

79650 Schopfheim

Dikome/Kamerun e.V.

GloryHalleluja®

07622/9019968

www.gloryhalleluja-kaffee.de

Dikome

Schorndorf:

73614 Schorndorf

Weltladen el mundo

El Mundillo

Tel.: 07181/258150

www.elmundo.de

gepa

Schramberg:

78713 Schramberg

Weltladen Schramberg (wird demnächst neu eröffnet)

„Faires Schramberg“

Tel.: 07422/4285

www.weltladen-schramberg.dePidecafé/gepa

*Schwäbisch Gmünd:
73525 Schwäbisch Gmünd
Gmünder Weltladen
Ostalb-Kaffee
Tel.: 07171/61770
www.gmuenderweltladen.de
dwp*

*Schwäbisch Hall:
74623 Schwäbisch Hall
Weltladen Schwäbisch Hall
Tel.: 07941/959605
www.weltladen-sha.de
Pidecafé/gepa*

*Schwieberdingen:
71701 Schwieberdingen
Schwieberdinger Weltladen Hülbe
Schwieberdinger Partnerschaftskaffee
www.ev-kirche-schwieberdingen.de/cms/startseite/weltladen-huelbe/
Pidecafé/gepa*

*Senden:
89250 Senden
Weltladen Senden
Agenda 21 Bio Kaffee
Tel.: 0151/50578999
www.weltladen.de/senden
gepa*

*Sigmaringen:
72488 Sigmaringen
AK 3. Welt
Café Sigmaringen
Tel.:07571/2751
ISMAM*

Sindelfingen:

71063 Sindelfingen

Weltladen Sindelfingen

"Schwätzweiber Kaffee"

Tel.: 07031/806844

www.weltladen-sindelfingen.de

Pidecafé/gepa

Sindelfingen-Machingen

71069 Sindelfingen-Machingen

Weltladen Maichingen

Maichinger Agenda-Kaffee

Tel.: 07031/735350

www.weltladenmaichingen.de

Pidecafé/gepa

Singen:

78224 Singen

Agenda21 Gruppe/Weltladen

Tel.: 07731/45993

www.weltladensingen.wordpress.com

Cosatin/dwp

Spaichingen:

78549 Spaichingen

Eine-Welt-Jugendgruppe „FAIR-brecher“ u. a.

Tel.: 07424/95840-13

Pidecafé/gepa

Stuttgart:

70173 Stuttgart

Weltladen an der Planie

Stuttgart Fair Burundi Kaffee

Tel.: 0711/76103231

www.weltladen-planie-stuttgart.de

Burundi Kaffee/dwp

*Tauberbischofsheim:
97941 Tauberbischofsheim
Weltladen Tauberbischofsheim
Faires Taubertal
Tel.: 09341/13247
www.weltladen-tbb.de
Pidecafé/gepa*

*Tettnang:
88069 Tettnang
FairtradeTown-Steuerungsgruppe Tettnang
Tettnanger Kaffee
Tel.: 07542/22468
www.tt-regionalundfair.de
dwp*

*Tübingen:
72070 Tübingen
Der faire Kaufladen und Weltladen Tübingen
Tübinger Partnerschaftskaffee
Tel.: 07071/26916
www.der-faire-kaufladen.de und www.weltladen-tuebingen.de
Pidecafé/gepa*

*Tuttlingen:
78532 Tuttlingen
Weltladen Tuttlingen
Tuttlinger Projektkaffee aus Peru
Tel.: 07461/770133
www.weltladen-tuttlingen.de
Pidecafé/gepa*

*Überlingen:
88662 Überlingen
Weltladen Überlingen
Überlinger See Café
Tel.: 07551/68219
www.bodensee-shops.de/ueberlingen/weltladen*

Ulm:
89073 Ulm
Ulmer Weltladen
Gorrion
Tel.: 0731/68108
www.ulmer-weltladen.de
dwp

Vaihingen an der Enz:
71665 Vaihingen an der Enz
Weltladen Vaihingen
Löwenkaffee
Tel.: 07042/940928
www.weltladen-vaihingen.de
Pidecafé/gepa

Waiblingen:
71332 Waiblingen
Weltladen Waiblingen/Agendabüro Stadt Waiblingen
Café Libertad
Tel.: 07151/59462
www.weltladen-waiblingen.de
Pidecafé/gepa

Waldshut-Tiengen:
Waldshut
79761 Waldshut
Weltladen im oberen Tor
Tel.: 07751/802700
Pidecafé/gepa

Wangen:
88239 Wangen
FairtradeTown-Steuerungsgruppe Wangen
Wangen Fair
Tel.: 07522/7015194
www.bs-wangen.de/schuelerbereich/weltladen-el-sol/
dwp

Wehr:

79664 Wehr

Weltladen Wehr

Tel.: 07762/709511

www.weltladen-wehr.de

Weil der Stadt:

71263 Weil der Stadt

Weltladen Weil der Stadt

Kepler-Kaffee

Tel.: 07033/2312

www.eine-welt-laden-wdst.de

Pidecafé/gepa

Weingarten:

88250 Weingarten

Stadtmarketing Weingarten

Stadtkaffee Vingardo

Tel.: 0751/405157

www.weingarten-in.de

dwp

Weinheim:

69469 Weinheim

Weltläden MaLuMa und Oase

Partnerschaftskaffee, siehe Heidelberg

Tel.: 06201/14728

www.partnerschaftskaffee.de/

Heidelberger Partnerschaftskaffee

Weinsberg:

74189 Weinsberg

Weltladen Weinsberg

Weinsberger Weibertreu-Kaffee

Tel.: 07134/23011

www.facebook.com/Weltladen-Weinsberg

Pidecafé/gepa

Wiesloch:

69168 Wiesloch

Weltladen und Biomarkt Wiesloch

Wieslocher Agendakaffee

Tel.: 06222/54350

*www.buchhandlung-eulenspiegel.net/weltladen-im-eulenspiegel/
gepa*

Winterlingen:

72474 Winterlingen

Weltladen Winterlingen

Partnerschaftskaffee Winterlingen

Tel.: 07434/316031

*www.freundeskreis-dritte-welt.de/weltladen-winterlingen
Pidecafé/gepa*

Zell:

79669 Zell

Cabanja Weltladen „Constanzes Traum“

Burundi Partnerschaftskaffee

Tel.: 07625/928600

Burundi Kaffee/dwp

